



NEPAL – REPORT

GEBETSBRIEF



Glaube, Liebe, Freude, Geborgenheit, Hoffnung.

Dies prägt das Miteinander im "Living Faith Orphanage" (LFO), dem Waisenhaus in Dhading Besi/ Nepal.

Wer die dort wohnenden Kinder einmal kennenlernt, kann sich nicht vorstellen, welche schwierigen und teilweise schrecklichen Erfahrungen sie bereits gemacht haben - BEVOR sie zu Man Bahadur und seine Frau Tara ins Kinderheim kamen.

Verlassen, verstoßen, missbraucht und misshandelt.

Diese Kinder wissen, was das bedeutet.

Und trotzdem sind sie voller Leben, voller Freude und Ausgelassenheit. Denn dort im Living Faith Orphanage dürfen sie *Kinder* sein. Dort bekommen sie regelmäßige Mahlzeiten, Schulbildung, gesundheitliche Versorgung, echte Liebe und so vieles mehr.

Und das wichtigste: sie lernen Jesus Christus kennen.

Neuigkeiten der letzten Monate:

Nachdem nun im Juni plötzlich der langjährige Unterstützer aus der Schweiz (vierteljährlich 1000€) weggefallen war, hat Gott die Herzen von einigen Menschen bewegt, die (einmalig) größere Summen gespendet haben. Lob und Dank sei Jesus Christus, unserem HERRN dafür!

Im Moment befindet sich Nepal in der Monsunzeit, die von hohen Temperaturen und viel Niederschlag gekennzeichnet ist.

Die Kinder hatten Ferien und haben u. A. so manche ausgelassene Wasserschlacht gemacht. Auch zum Schwimmen im Fluss, Erlebnistouren im Wald, dem Spiel miteinander und mit den Tieren des Kinderheims war viel Zeit. Ein paar der Kinder konnten sogar Verwandte in entfernt gelegenen Dörfern besuchen.

Mittlerweile aber sind in Dhading die Schulferien vorbei und die Kinder dürfen wieder zur Schule.

Ja - dürfen. In Nepal ist es nicht selbstverständlich, Schulbildung zu erhalten. Doch da dies die einzige Möglichkeit ist, später gut auf eigenen Beinen stehen zu können, machen es Man und seine Frau allen ihnen anvertrauten Kindern möglich, eine gute Schule zu besuchen. Auch wenn die qualitativ besseren (aber eben privaten) Schulen mehr Geld kosten, als die staatlichen. Diese sind zwar bis zur 8.Klassenstufe nahezu kostenfrei, doch ist das Niveau des Unterrichts so schlecht, dass die meisten Schüler bei den Abschlussprüfungen durchfallen.

Die älteren Kinder und Jugendlichen dürfen weiterführende Schulen besuchen oder einen Beruf erlernen.

Soni beispielsweise, eine 21jährige Jugendliche, studiert gerade in Kathmandu für ihren Bachelor-Abschluss und hat nur noch ein halbes Jahr vor sich. Sie möchte gern im sozialen Bereich arbeiten, davor würde sie aber gern noch ins Ausland gehen, um eine Fremdsprache zu erlernen.

Chunu (19) steht kurz davor, ihre Ausbildung zur Krankenschwester zu beenden. Sie konnte die vergangenen 3 Jahre in Tansen, einem Missionskrankenhaus, das vor ein paar Jahren zum besten Krankenhaus Nepals gekürt wurde, lernen. Sie wartet nun auf die Ergebnisse ihrer Anschlussprüfungen.



Ansteckende Freude und Ausgelassenheit bei einer erfrischenden Wasserschlacht



Monsunzeit - heiß und feucht.

Dass die Wäsche wieder nass wird, ist erst einmal unwichtig.

In Nepal zählt der **Moment**.



Auch wenn die Kinder im LFO-Kinderheim sehr behütet aufwachsen, müssen sie lernen, später auf eigenen Beinen zu stehen. Das Tragen von Lasten ist in Nepal fest verankert. Hier üben es die Kinder entsprechend ihres Alters mit halb gefüllten Reissäcken.



Jetzt beginnt die Schule wieder! v.l.n.r.: Subash, Rabika, Umina, Sarmila, Usha, Ishak

Nepal - Report August 2019

Demnächst muss sie noch eine Lizenzprüfung ablegen, um dann im Krankenhaus arbeiten zu können.

Grace (19) ist im vergangenen Monat zu ihrer älteren Schwester nach Pokhara gezogen. Der Abschied von ihrer Kinderheim-Familie fiel ihr sehr schwer.

Sie möchte gern eine gut bezahlte Arbeit finden, damit sie ihre Kinderheim-Familie in Dhading unterstützen kann. So geben diese Kinder später ein wenig davon zurück, was sie an Liebe und Zuwendung bekommen haben. Momentan arbeitet sie ehrenamtlich in ihrer Gemeinde in Pokhara mit, nebenbei lernt sie japanisch.

Dank:

- dass es den Kindern gesundheitlich gut geht und sie trotz der schwierigen Situation fröhlich und ausgelassen sein können und sich geborgen fühlen dürfen.
- für die Möglichkeit, dass die Kinder eine gute Ausbildung erhalten können und damit gute Jobs.
- für alle bisherigen Spenden!

Fürbitte:

- dass es den Kindern weiterhin gesundheitlich gut geht und dass sie innerlich heil werden können, von den Verletzungen ihrer früheren Kindheit.
- dass der HERR die Herzen der Menschen öffnet und sich Spender finden, die das Kinderheim regelmäßig (!) mit einer kleinen oder größeren Summe unterstützen.
- dass Chunu ihre letzte Prüfung besteht und dann eine gute Arbeitsstelle im Krankenhaus findet und auf eigenen Beinen stehen kann.
- dass Grace ebenfalls eine gute Arbeitsstelle findet und damit ihre Kinderheim-Familie mit unterstützen kann.

Knieverletzung Man Bahadur:

Nachdem der Waisenhaus-Leiter vor ein paar Monaten nach seinem schweren Verkehrsunfall erfolgreich operiert worden war, ging es mit seinem Knie stetig bergauf. Er hatte in der letzten Zeit schon viel weniger Schmerzen und konnte es wieder etwas bewegen.

Mittlerweile kann er sogar etwas Laufen.

Um das Knie herum hat er allerdings ein verringertes Gefühl, wie er schreibt.

Allerdings scheint sein Immunsystem momentan sehr angeschlagen zu sein, da er plötzlich eine fiebrige Infektion in den Ohren bekommen hat. Aufgrund der Intensität der Infektion kam er nicht darum herum, wieder einen Arzt zu konsultieren.

Dank:

- Für die zahlreiche Gebetsunterstützung in dieser schwierigen Situation!
- Für die gelungene Operation und die verhältnismäßig geringen Komplikationen.
- Für die vielen Spenden, die bereits zusammengekommen sind, um die hohen Operations-/ Krankenhaus- und Therapiekosten zu begleichen.
- Für die Hilfe von Verwandten, die die Kinder im Waisenhaus während der langen Krankenhauszeit und somit Abwesenheit von Man und seiner Frau Tara übernommen hatten.

Fürbitte:

- Um baldige Besserung der momentanen Infektion und dass der Genesungsprozess am Knie weiter gut vorwärts geht.
- Für weitere Spender, die sich an den medizinischen Kosten beteiligen.



Soni (rechts) beim Blut spenden mit Ruth (links), Man Bahadurs leibliche Tochter, die als Krankenschwester arbeitet.



Chunu



Bei einem Besuch im Missionskrankenhaus in Tansen. Chunu umringt von ihrer Familie.



Man kann wieder lachen: die stärksten Schmerzen sind vorbei.



Vor dem Unfall. Ob Man irgendwann wieder mit seinen Jungs Fußball spielen kann?



Und wann er mal wieder mit den Kindern eine Bergtour machen kann?